

# DTKV Bremen - Coronakrise - Finanzen

Möglicherweise decken sich hier stehende Dinge mit einigen Infos bei „KSK“. Dennoch beides lesen!

## **Immer und überall gilt:**

- Kontakt halten bzw. aufnehmen (mit Schüler\*innen und deren Eltern, Ämtern etc.)
- falls es nicht vertraglich geregelt ist, eine „für alle“ tragbare Lösung suchen

## **Geld trotz Ausfall von vereinbarten Konzerten/Auftritten:**

- Ausfallgebühr (wenn nicht vereinbart, dann zu verhandeln versuchen. Es gibt durchaus Argumente dafür, und meist sind beide Seiten daran interessiert, eine für alle zufriedenstellende Lösung herbeizuführen)
- Über ausgefallene Konzerte vom Veranstalter einen Nachweis geben lassen
- GVL-Bescheinigung ausstellen lassen (auch über ausgefallene Veranstaltung)
  
- gegebenenfalls Ersatztermin festlegen

Wer bei dieser Gelegenheit feststellt, dass sie/er zwar viel spielt und konzertiert, aber der GVL gar nicht angehört (oder gar dem DTKV), dann bei nächstmöglicher Gelegenheit eintreten. Auch eine Rechtsschutzversicherung kann sinnvoll sein.

## **Geld bekommen oder Geld sparen:**

- task force der Bremer Aufbau Bank gewährt finanzielle Unterstützung für Unternehmen, aber auch für Selbstständige und Freiberufler:  
<https://www.bab-bremen.de/wachsen/beratung/task-force.html>  
Dies wird ein schlichter Kredit sein, kann aber ja erstmal helfen.
- Die KSK bietet die Möglichkeit, bei aktuellen Mindereinnahmen den Monatsbeitrag runterzusetzen. Anträge an die KSK stellen
- Das Finanzamt kann Steuervorauszahlungen aussetzen, dies am besten über Steuerberater veranlassen.
- Theoretisch gibt es die Möglichkeit einer „Negativ-Steuererklärung“, in der ein festzulegender Geldbetrag mit der Einkommensteuerschuld verrechnet wird, entweder direkt oder als Auszahlung (zu erfragen beim Steuerberater oder Finanzamt)
- Versicherungen beleihen (beim Träger zu erfragen)
- Grundsicherung beantragen (Sozialamt oder Deutsche Rentenversicherung)
- sich nach möglichen anderen Transferleistungen erkundigen (es gibt ja nicht nur Hartz 4).

## **Die augenblickliche Situation ist äußerst ambivalent:**

Einerseits wäre von offiziellen Stellen so viel Geld zu zahlen für Dinge, die gar nicht stattgefunden haben, dass von denen natürlich erstmal keiner begeistert sein kann bzw. sein wird, wenn es „noch mehr“ Anträge gibt. Jeder „normale“ Träger würde im Normalfall jedes Argument finden, um nicht zahlen bzw. Anträge erst gar nicht annehmen zu müssen.

Dies ist aber kein Normalfall. Die Bedarfe werden so groß sein, dass irgendwelche Instrumente zur Handhabung sowieso neu geschaffen werden müssen. Dieser Umstand spricht absolut dafür, sich genau dort einzureihen und seinen Antrag obendrauf zu legen.

Es lohnt also, sich genau zu diesem Zeitpunkt mit genau diesen Fragen zu beschäftigen. Das ist keine Garantie, etwas zu bekommen, aber die Möglichkeiten sind relativ groß.